

sprach er noch einmal: „Ich denke darüber nach, wie sehr ich der göttlichen Barmherzigkeit bedürfe.“ Gleich darauf verschied er, im achtundfunfzigsten Jahre seines Alters (1558, d. 21. Sept.).

— Er, der so mächtig gewesen, starb, ohne daß sich Jemand darum kümmerte.

Welch unruhiges Leben hatte dieser Kaiser geführt! Neunmal war er in Deutschland, sechsmal in Spanien gewesen (wo er auch Empörungen dämpfen mußte), viermal in Frankreich, siebenmal in Italien, zehnmal in den Niederlanden, zweimal in England und zweimal in Afrika, wo er landete, aber bei der zweiten Landung, die Algier galt, fast die ganze Flotte und einen großen Theil seines Heeres verlor.

Der Jesuitenorden.

Keine geistliche Gesellschaft, die jemals in der Welt zusammengetreten, hat eine größere Bedeutung, einen ausgebreiteteren Einfluß, und somit auch mehr Berühmtheit erlangt, als die Gesellschaft der Jesuiten. Sie erhob sich nicht allein über alle geistlichen Orden der römischen Kirche, sondern sogar über diese Kirche selbst, und übertraf in der Kunst zu herrschen viele weltliche Regierungen. Als eine Hauptstütze des päpstlichen Throns, war sie zugleich die gefährlichste Gegnerin der Reformation, sowie der Protestanten überhaupt, und unermüdet thätig und überall wirksam, trug sie das Meiste dazu bei, den katholischen Glauben in allen Ländern der bekannten Welt auszubreiten. Das Leben ihres Stifters bietet zugleich einen interessanten Beleg dar, bis zu welchem Ziele fromme Schwärmerci den geistesstarken Menschen zu führen vermag.

Ignaz von Loyola, der Stifter und erste General dieses Ordens, war der jüngste Sohn eines Edelmanns in der spanischen Provinz Guipuzcoa, der dreizehn Kinder hatte. Er verließ das väterliche Haus in seinem sechzehnten Jahre und ver-